Feiertags-Anzeigen.

Große

Weihnachts-Ausstellung

von

Winterkappen, Hüten,
Schirmen, Unterkleidern,
Shawls,

Alle Sorten

Wolle und Wollwaaren,
Spielwaaren, Fancy Artikeln,
Pfeifen, Cigarrenhalter, Etuis,
—Albums, Goldwaaren,—
und Tausend andere Artikel,
die in mein Fach
einschlagen.

Chas. D. Neuffer,
513 Lackawanna Avenue.

Sehet hierher!

Ellenwaaren,
Handschuhe,
Strumpfwaaren,
Notions, Fancy Goods,

und einen immensen Vorrath von

Putzmacherwaaren,

wovon jeder Artikel von heute an

25 Prozent herabgesetzt

ist, um unsern Kunden für die Feiertage besondere Vortheile zu bieten.
Eine große Auswahl von

Feiertags-Artikeln

in jeder Branche vorräthig, und laden wir alle Deutschen ein, dieselben anzusehen, ehe sie sonstwo einkaufen.

S. T. Walsh & Co.,
516 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa. 49,80

Für die Feiertage.

John Lutz,
217 Penn Avenue, Scranton,

macht hiermit den Deutschen von Scranton und Umgegend bekannt, daß er auch dieses Jahr wieder im Stande ist,

Alle Artikel, die zum Christbaum gehören,

in bester Qualität und zum billigsten Preise zu liefern. Vieles davon ist importirte Waare, z. B. deutsche

Springerle und Honigkuchen,
Italienische Maccaronie,
Alle Sorten Candies u. Nüsse,
Kuchen jeder Art,

und alles nur denkbare Backwerk und Confekt in reicher Auswahl.
Um geneigten Zuspruch bittet,
John Lutz,
No 217 Penn Avenue.

THE SUN FOR 1881.

Everybody reads The Sun. In the editions of this newspaper throughout the year to come everybody will find:

I. All the world's news, so presented that the reader will get the greatest amount of information with the least unprofitable expenditure of time and eye sight. The Sun long ago discovered the golden mean between redundant fullness and unsatisfactory brevity.

II. Much of that sort of news which depends less upon its recognized importance than upon its interest to mankind. From morning to morning The Sun prints a continued story of the lives of real men and women, and of their deeds, plans, loves, hates, and troubles. This story is more varied and more interesting than any romance that was ever devised.

III. Good writing in every column, and freshness, originality, accuracy, and decorum in the treatment of every subject.

IV. Honest comment. The Sun's habit is to speak out fearlessly about men and things.

V. Equal candor in dealing with each party, and equal readiness to commend what is praiseworthy or to rebuke what is blamable in Democrat or Republican.

VI. Absolute independence of partisan organizations, but unwavering loyalty to true Democratic principles. The Sun believes that the Government which the Constitution gives us is a good one to keep. Its notion of duty is to resist to its utmost power the efforts of men in the Republican party to set up another form of government in place of that which exists. The year 1881 and the years immediately following will probably decide this supremely important contest. The Sun believes that the victory will be with the people as against the Rings for monopoly, the Rings for plunder, and the Rings for imperial power.

Our terms are as follows:

For the Daily Sun, a four-page sheet of twentyeight columns, the price by mail, post paid, is 55 cents a month, or $6.50 a year; or, including the Sunday paper, an eight page sheet of fifty-six columns, the price is 65 cents a month, or $7.70 a year, postage paid.

The Sunday edition of The Sun is also furnished seperately at $1.20 a year, postage paid.

The price of the Weekly Sun, eight pages, fiftysix columns, is $1 a year, postage paid. For clubs of ten sending $10 we will send an extra copy free.

Address I. W. England, 50,80
Publisher of The Sun, New York City.

Beil und Hellriegel,
Fabrikanten von
Wagen und Kutschen,
und
—Pferdebeschlager—
Ecke Cedar und Hickory Straßen, 11. Ward.
Neue Arbeiten und alle in unser Fach einschlagenden Reparaturen auf's Beste besorgt und angestrichen.
Da wir alle Arbeit selbst thun, so können wir dafür garantiren. 49,80

Owen Cusick,
Leichen-Bestatter,
No. 424 Lackawanna Avenue.

Feinste Feiertags-Waaren.

C. W. Freeman, der Juwelier,
195 Lackawanna Avenue,

hat für die Feiertage bei weitem den größten, bestausgewählten und elegantesten Vorrath von Waaren, für **Festgeschenke** geeignet, der je in dieser Stadt ausgestellt wurde, bestehend aus goldenen und silbernen Taschen-Uhren, Wanduhren jeder Art, ein großartiges Sortiment von **Silberwaaren** bester Fabrikation, eine sehr große Auswahl von **Juwelierwaaren**, bestehend aus Vorstecknadeln, Ohrringen, Brochen, Halsbändern, Medaillons, Zierrathen, Fingerringen mit prächtigen Steinen besetzt, einfach oder gravirt, kurzum **die allerhübscheste Auswahl**, die man außerhalb den Städten New York und Philadelphia finden kann.

☞ John D. Williams, Zuckerbäcker, 416 Lackawanna Avenue, (mit Zweiggeschäft in 37 Süd Mainstraße, Pittston, und 26 Süd Mainstr., Hyde Park,) hat eine große Auswahl von Confekt eigener Fabrikation, ebenso ein großes Sortiment von Spielwaaren, Nüssen etc. Kirchen, Sonntagsschulen und Gesellschaften, welche Weihnachtsbescheerungen veranstalten, werden zu Engrospreisen bedient. Kauft keine mit schädlichen Stoffen gefärbten Zuckerwaaren, sondern solche von reinem Zucker, wie sie John D. Williams in No. 416 Lackawanna Avenue fabrizirt. 48,4w

☞ Der Cigarren- und Tabakshändler Motschman, welcher sein Hauptquartier an der Ecke von Lackawanna und Washington Avenues hat, rückt für die Feiertage in's Feld mit einer reichen Auswahl von Raucher-Utensilien, als da sind: Meerschaum-, Holz- und andere Pfeifen, Cigarrenhalter, Etuis, Tabaksbeutel u. s. w. Vorzügliche abgelagerte Cigarren, beste Rauchtabake, Schnupftabak und Alles, was in seine Branche einschlägt. (44)

☞ Soeben erhalten: Frische Servelatwurst, Holländische Häringe, Schweizer, Limburger Käse, Christbaum Kerzen allerlei Farben, Nüsse von allen Sorten, Kandelzucker, u. s. w., zu den billigsten Preisen.
F. Widmayer.

— Gestrickte Wollwaaren, rothe und weiße Unterkleider, Kinderwaaren in Brown's Bee Hive.

☞ Eine große Auswahl echter Meerschaumpfeifen, Cigarrenhalter, Etuis, sowie alle anderen Artikel für Raucher soeben von New York speziell für die bevorstehenden Feiertage empfangen. G. Frühan, jr., 50,2w Cedar Straße.

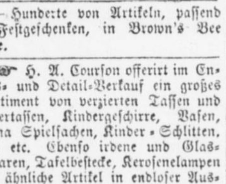
— Hunderte von Artikeln, passend zu Festgeschenken, in Brown's Bee Hive.

☞ H. A. Courson offerirt im Engros- und Detail-Verkauf ein großes Sortiment von verzierten Tassen und Untertassen, Kindergeschirre, Vasen, China Spielsachen, Kinder-Schlitten, etc., etc. Ebenso irdene und Glas-Waaren, Tafelbestecke, Kerosenelampen und ähnliche Artikel in endloser Auswahl und zu niedrigsten Preisen, in No. 422 Lackawanna Avenue, neben Handley's Bank. 50,2w

— Inspizirt den Vorrath von Waaren für Damen und Herren, Krägen, Halstücher, seidene Taschentücher, plattirtes Geschmeide, etc., etc., in Brown's Bee Hive.

☞ Spielwaaren und Puppen in größter Auswahl und sehr billig, bei J. D. Williams, 416 Lackawanna Avenue. 50,2w

Brown's Bee Hive



Putzgeschæft,

216 Lackawanna Ave. 216
früher Harris Bee Hive.

Das größte best assortirtes Putzgeschäft der Stadt und Umgegend.—Die neuesten Fagons in Damen- und Kinderhüten, Blumen, Bändern, Handschuhen, ꝛc., sowie auch in Damen- und Kinderanzügen.—Der beste Platz für Herren- und Knabenhüte, Hemden ꝛc.—Koffer und Reisetaschen.

A. K. Konarson,
Deutscher Uhrmacher u. Juwelier
Wyoming Avenue,
gegenüber dem Wyoming Haus.
Das älteste Juwelen-Geschäft in Scranton
Etablirt seit 1856.
Empfiehlt sich dem geehrten deutschen Publikum mit einem wohlassortirten Lager von
Wand- und Taschenuhren,
und
Schmucksachen aller Art.
zu den niedrigsten Preisen.
Alle Reparaturen werden gut und pünktlich ausgeführt.

Peter Hättich,
Deutscher Uhrmacher
Goldarbeiter und Graveur.
321 Lackawanna Avenue.
Reparaturen werden auf das sorgfältigste und pünktlich ausgeführt und garantirt.

L. B. Powell,
115 Wyoming Avenue, Scranton,
hat ein großes Assortement von
Orgeln
für 60, 70, 75, 90 Dollars, und so fort.
Neue Pianos
175, 225, 275, 300 Dollars, und theuerer.
Gebrauchte Pianos
30, 50, 75, 100, 150 Dollars.
Haupt-Agent für die
Chickering und Steinway
Pianos,
und die
Mason & Hamlin Orgeln.

Geschäft ist Geschäft.

Erstes — Wir mißrepräsentiren unsere Waaren nicht.
Zweitens — Unsere Kleidung ist estmöglichster Weise gemacht.
Drittens — Wir fordern stets sofort den möglichst niedrigen Preis.

Wir haben aus Erfahrung gefunden, daß wer einmal von uns Kleidung kauft, ein regelmäßiger und beständiger Kunde wird. Die Ursache davon liegt auf der Hand,

Wir geben in jedem Falle vollen Werth.

Wer bei uns kauft, trägt Kleidung von neuester Mode, passend und vom besten Fabrikat.

So lange Kleider noch nicht getragen sind, können sie stets umgetauscht werden, bis man zufrieden ist, oder das Geld wird wieder erstattet.

Sprecht bei uns vor

H. Krämer,
der populäre Kleidermann,
327 Lackawanna Avenue.

Vergeßt nicht,

daß man jederzeit die besten Vortheile beim Kaufe von Taschen- und Wanduhren, Schmucksachen, Silberwaaren ꝛc. bei
Freeman
erhalten kann. Ein großer und eleganter Vorrath der jüngsten Muster auf die solideste Art verfertigt, fortwährend vorräthig; alle verkauften Artikel werden garantirt.
Reparaturen an Uhren und Juwelen wird spezielle Aufmerksamkeit ertheilt.
Im Store wird Deutsch gesprochen. **C. W. Freeman,**
195 Lackawanna Av. Valley Haus Block.

Stadt und County.

☞ Spielwaaren und Puppen in größter Auswahl und sehr billig, bei J. D. Williams, 416 Lackawanna Avenue. 50,2w

☞ Das berühmte Newark Champagner-Lager-Bier und Porter in Flaschen ist nur zu haben bei dem allbekannten Groceries- und Liquor-Händler Michael Miller, Ecke Cedar und Hickory Straßen, zum selben Preise, wie das gewöhnliche Bier. (41)

— Für Finnen, Beingeschwüre und Eiterungen ist Frau Julie Meyer's Zug- und Heilsalbe das beste Heilmittel. 25 und 50 Cents die Box. Zu haben bei Matthews Brothers, 320 Lackawanna Ave. (47,1m)

— Unsere Leser sollten sich erinnern, daß die A. S. T. Co. schwarzen Schuhspitzen, welche in einer anderen Spalte d. B. angezeigt werden, so lange wie die Metallspitzen getragen werden können, während sie gleichzeitig den Schuh verschönern. *

— Im Putzmacherfache findet man die schönsten und modernsten Waaren, zum geringsten Preise in Brown's Bee Hive.

☞ Eine große Auswahl echter Meerschaumpfeifen, Cigarrenhalter, Etuis, sowie alle anderen Artikel für Raucher soeben von New York speziell für die bevorstehenden Feiertage empfangen. G. Frühan, jr., 50,2w Cedar Straße.

— Bist Du niedergeschlagen, entmuthigt und schwach im Rücken? Verursacht Dir Gehen, Heben oder Stehen Schmerzen im Rücken? Dann hast Du die Leberkrankheit und Prof. Guilmettes französisches Nierenpflaster ist das einzige sichere Heilmittel, das Dich schnell und dauernd heilt, ohne deinen Magen mit unangenehmer Medizin zu füllen. Verlange es von Deinem Apotheker und gebrauche kein Anderes. Hat er's nicht, so schicke $1.50 an die „French Pad Co.," Toledo, O., und Du bekommst es mit nächster Post.

— Cloak's und Dolmans für Damen und Kinder zu und unterm Kostenpreise, um mit dem Vorrath aufzuräumen, in Brown's Bee Hive.

☞ Eine große Auswahl echter Meerschaumpfeifen, Cigarrenhalter, Etuis, sowie alle anderen Artikel für Raucher soeben von New York speziell für die bevorstehenden Feiertage empfangen. G. Frühan, jr., 50,2w Cedar Straße.

☞ Der Fancy- und Variety Laden No. 421 Lackawanna Avenue besitzt eine endlose Auswahl hübscher Artikel, passend für Geschenke für die Feiertage. Alles zu den niedrigsten Preisen und von vorzüglicher Qualität. 50,2w

— Soeben erhalten in Brown's Bee Hive — 200 Koffer und 300 Reisetaschen.

— Eisenwaaren bei Gebr. Leonard.
Kaufe Empire Wasch-Ringers bei Leonard's.
Gas und Wasser Einrichtungen bei Leonard's

Bäder. Warme und kalte. Bäder zu jeder Tageszeit. Sonntags von 7—10 Uhr Vermittags bei **Geo. Wahl**, unter dem Lackawanna Valley Haus.

—Garten-Handwerkszeug bei Gebr. Leonard

☞ Im Schuhstore der Gebr. Fisch an Cedarstr. findet man die beste Waare.

—Blechwaaren und Oefen bei Gebr. Leonard

— Putzsachen und Hüte, Alles das Neueste, im Kleinen und Großen in Brown's Bee Hive.

— Taschenmesser aller Art bei Leonards.

— Kalkbürsten bei Gebrüder Leonard.

„White" ist König.

Scranton, Pa., 25. April 1876.

Herrn Stephen Jones!

Als Antwort auf Ihre Anfrage betreffs der „White" Nähmaschine, welche ich kürzlich von Ihnen kaufte, muß ich sagen, daß sie vollständige Zufriedenheit gibt. Ich habe alle Theile derselben vollständig untersucht und finde, daß sie einfach in ihrer Herstellung und stark und gut gebaut ist und ich glaube, daß sie das ist, wofür Sie sie ausgeben: „Der König der Näh-Maschinen," Der Ihrige. W. Miller.
Maschinist von A & B Galland.

— Schleifsteine bei Gebr. Leonard.
Schiebkarren und Pflüge bei Gebr. Leonards
— Kauft Vogelkäfige bei Gebr. Leonard.

— Die Einsetzung der neuerwählten Beamten der Schiller Loge wird am nächsten Dienstag Abend, den 28., stattfinden und nicht, wie zuerst bekannt gemacht, am Abend des 27. ds.

— Die hiesigen Delegaten zu der Staats Feuermanns Convention in Reading kehrten am Samstag Abend zurück. Henry F. Ferber von hier wurde als einer der Vize-Präsidenten für die Staats-Association erwählt.

— Es ist ein Zeichen unserer Zeit, daß das Publikum, im großen Ganzen genommen, viel vorsichtiger im Ankauf und Gebrauche von M[illegible]edizinen ist. Wir geben diesem unseren ganzen Beifall, denn erstens ist die Zeit nicht darnach, Geld für unnütze Mittel wegzuwerfen, und ferner haben wir ja auch so anerkannt tüchtige Mittel, wie z. B. Dr. August König's Hamburger Brustthee, daß wir nicht nothwendig haben, uns durch Quacksalber betrügen zu lassen.

Stadtrath.

Der Common Council hielt am vorigen Mittwoch Abend eine Sitzung, bei welcher Herr Jessup als Vorsitzer fungirte. Eine rege Debatte erhob sich über die Sewerangelegenheit, in deren Verlauf u. A. behauptet wurde, daß der Sewer, wenn die Lindenstraße entlang geführt, nur $35,000 kosten würde, während der Kostenanschlag entlang der Penn Avenue sich auf $42,800 belaufe. Herr Stevens machte es den Mitgliedern der äußeren Wards zum Vorwurf, daß sie gegen die Verordnung seien, ohne dabei interessirt zu sein, während die Bürger des betreffenden Distriktes dieselbe wünschten. Die Verordnung passirte schließlich erste und zweite Lesung.

Die übrigen Verhandlungen waren ohne irgend welches öffentliche Interesse, der Umstand vielleicht ausgenommen, daß dem Frank Johnson die Anstreicherarbeit an verschiedenen Brücken für $240 übertragen wurde. Vertagt.

Die regelmäßige Versammlung des Select Council wurde am Donnerstag Abend unter dem Vorsitz von Präsident Green abgehalten.

Das Steuer-Committee berichtete über die Lizensverordnung und empfahl deren Annahme ohne Abänderungen, brachte aber zu gleicher Zeit eine andere Verordnung mit einer Anzahl Amendements ein, welche sie der Erwägung des Stadtraths empfahl. W. W. Ruane, der sich ungebührlich aufführte und dem Ordnungsruf nicht Folge leistete, kam erst zur Besinnung, als man ihn hinauszuwerfen drohte. Ueber ein Rechnung zu Gunsten von Robert Martin im Betrag von $45 für Impfung wurde günstig berichtet.

Eine Empfehlung des Committees für öffentliche Gebäude zu Gunsten des Verkaufs eines Grundstückes an die St. Davids Gemeinde in Hyde Park für $400 fand zuerst heftige Opposition, doch wurde die Maßregel zuletzt beschlossen. Pearce (von dem Spezial-Committee zur Abrechnung mit rückständigen Steuer-Collektoren) berichtete, daß es fast unmöglich sei, die Sache durchzuführen, denn erstens seien die Comiteglieder nur mit ihren eigenen Wards bekannt und könnten demgemäß nicht über die beanspruchten Exonerationen urtheilen, und zweitens weigerten sich eine Anzahl Collektoren, vor dem Comite zu erscheinen. Das Comite wurde ersucht, in seiner Arbeit fortzufahren, mit dem Versprechen, daß die Stadträthe ihm mit Rath und That beistehen würden.

O'Boyle, vom Spezial-Comite über Meridian Straße, berichtete, daß das Comite keine Befugniß habe, die Richtung der Straße zu verändern; er gebe die betreffende Verordnung zurück und empfehle deren Passirung. Der Schreiber verlas den Comitebericht über die neu zu errichtenden Straßenlampen, worin empfohlen wird, in solchen Wards, wo mehr als zwei Lampen befürwortet wurden, zwei von der Liste zu streichen. Notz beantragte, die Angelegenheit dem Comite wieder zu übergeben und einen ausführlicheren Bericht zu verlangen.

Die Lizensverordnung kam dann zur Berathung und passirte erste Lesung, worauf Kellow beantragte, dieselbe einem Spezial-Comite zu überweisen, mit der Vollmacht, die empfohlenen Amendements der Verordnung einzuverleiben. Der Vorsitzer ernannte als solches Comite: Richards, Kellow, O'Boyle, Gibbons und Thompson. Die Meridian Straße Verordnung gelangte dann zur zweiten Lesung; nach derselben würde die Richtung der Straße gerade über, resp. durch den Culmhaufen der D. L. & W. Co. führen und diese, um ein solches Vorgehen zu vermeiden, will eine Straße anlegen helfen, die um den Culmberg herumführt; dagegen protestiren nun die interessirten Parteien.

Auf Antrag des Hrn. Richards wurde dann zur Wahl eines städtischen Abschätzers geschritten und die Herren Frank A. Beamish und C. O. Carman nominirt; die hierauf vorgenommene Wahl ergab die Erwählung des Hrn. Beamish mit einer Stimme Mehrheit, welche durch den Uebertritt des republikanischen Stadtrathmitgliedes W. B. Williams zu den Demokraten erlangt wurde. Das Votum stand: Für Beamish — O'Donnell, P. J. Ruane, W. B. Williams, O'Malia, W. W. Ruane, Engel, Connery, O'Boyle, Notz, Gibbons, Gallagher; 11. Für Carman—Pearce, Richards, Dürr, Nape, Thompson, Brown, Johnson, Kellow, Mattes, Green; 10.

Nachdem dieser wichtige Casus erledigt war (der manche bittere Enttäuschung hervorrief) vertagten sich die Herren bis auf Weiteres.

Scranton Armen-Behörde.

Die Armenväter des Scranton Distrikts hielten am Freitag ihre regelmäßige Sitzung unter dem Vorsitz von Präsident Sommers. Die Bitte einer armen Frau für Kohlen erhielt Gehör, da ihr Mann krank ist; eine andere Frau wollte Medizin für ihre kranke Tochter und da man erst den Bericht des Arztes abzuwarten beschloß, so drohte die Frau mit einer gerichtlichen Klage, im Falle das Mädchen sterbe. — Dem Armenhäusler Duffy, welcher nach New Orleans wollte, wurde in voriger Sitzung eine Fahrkarte bis nach Pittsburg bewilligt; der Pfiffikus will aber ein Ticket direkt bis nach New Orleans, dessen Klima ihm gegenwärtig besser zusagt, wie das unsrige, und droht im Weigerungsfalle der Behörde auch ferner zur Last zu fallen. (Wir empfehlen, für den Burschen einen Palastwagen zu miethen und ihn mit anständiger Bedienung und Verpflegung bis nach New Orleans zu befördern, da er absolut nach dem sonnigen Süden auswandern will; der arme Teufel könnte sich hier tödtlich erkälten und dann hätte die Behörde einen Mord auf dem Gewissen.) Ein Gesetzentwurf, welcher der nächsten Gesetzgebung vorgelegt werden soll und die Unterbringung armer Kinder außerhalb der Armenhäuser bezweckt, wurde verlesen.

Anweisungen für F. J. Amsden ($100) und D. P. Thomas ($50) wurden bewilligt; ebenso zwei Anweisungen für Gebr. Leonard, eine für $500, die andere für $2,500.

Man beschloß, wenn möglich, die Hillside Farm mit der Stadt durch eine Telephonlinie zu verbinden und glaubt damit eine Ersparniß einzuführen.

Direktor Fuller lenkte die Aufmerksamkeit auf den Fall von Solomon Davis, der im Lackawanna Hospital sich befindet und wahrscheinlich in Folge eines Unglücksfalles das Augenlicht verlieren wird; er habe Eigenthum in Dunmore. Herr Sommers [illegible] will sich der Sache [illegible]nommen.

Da die Amtszeit des Auditoren H. C. Heß am 1. Januar abläuft, so wurden die Richter benachrichtigt, eine andere Ernennung sobald als möglich zu machen.

Die Geschäftsregeln wurden dahin abgeändert, daß die Direktoren von Februar an die erste Sitzung auf der Hillside Farm abhalten, die andere in dieser Stadt.

Gillespie, Pughe und Stewart wurden als Committee ernannt, um ein Inventarium des Distrikt-Eigenthums aufzunehmen.

Nachdem noch die nachstehenden Rechnungen passirt waren, erfolgte Vertagung.

A R Raub	$ 16 50
L S & E C Fuller	9 40
W Connell	2 25
P W Brooks	11 94
Dr. Haggerty	10 00
George Frühan	5 00
S D Jones	3 45
R K Granfield	15 25
R Frear	2 00
P Rosan	4 00
A Connell	34 50
E J Davis	37 00
Connell & Battin	3 50
W H Fuller	3 79
W H Hazlett	7 25
D W Frankenfield	6 04
Thomas Barrowman	26 32
Thomas Lucas	93 85
J L Harding	9 80
Davis & Co.	102 90
J A Fleischer	58 58
J C Phelps	140 88
Gebrüder Hunt	28 40
Gebrüder Forrester	121 50
John Shafer	18 00
Gebrüder Matthews	5 00
E D Jones	7 00
J D Boyle	6 00
D Swartz	15 00
J Williams	36 25
D L & W Co.	63 41
J L Post	3 25
M L Blair	13 50
J W Boice	7 24
J W Boice, Salair	83 33
J W Boice, Farm Arbeiter	63 00
A Wilson	14 50
Mrs. A P O'Donnell	14 00
J Marrow	17 50
S Whaling	7 00
Gebrüder Osterhout	5 00
J H Johnson	4 00
Conrad Hammond	2 50
D M Meeker & Sohn	993 95

Unterhaltungen, etc.

Unsere Landsleute überm Rheine sind auch heuer wieder hart an der Arbeit, um den vergnügungslustigen Deutschen Attraktionen verschieder Art für die Weihnachtsfeiertage zu bieten. Wie schon vorige Woche annoncirt, hat Papa Schimpff sowohl auf den Abend des 24. Dez., wie auch auf den Abend des 1. Januar Vorkehrungen getroffen, um Tanzkränzchen abzuhalten, und zu diesem Zwecke eine vortreffliche Kapelle engagirt und einen Vorrath von Erfrischungen eingelegt, wie noch nie zuvor, und das ist gewiß viel gesagt. Eintritt zum Ball 25 Cents.

— Louis Robinson hat sich eine Menge Enten, Gänse, Hühner, anderes Geflügel und Wildpret angeschafft, und wird dasselbe am 24. und 25. Dezbr. auswürfeln oder ausschießen lassen, wie es die Kunden wünschen; ebenso einen feisten Hirsch. Dabei wird ein vortrefflicher freier Lunch servirt und ein Extra-Bierchen verzapft.

— Wenn es gilt, dem Publikum Unterhaltung und etwas zum Gaumenkitzeln zu bieten, so ist John Rosen immer in vorderster Reihe zu finden und er kündigt daher an, daß er am Freitag, Samstag und Sonntag freien Wildpret-Lunch auftischen wird, und in diesem Fache ist er Meister. Dabei findet die übliche Ausschießung oder Ausspielung von zahmem und wildem Geflügel jeder Art statt.

— In Hyde Park ist es Simon Schön, welcher auf die Weihnachtsfeiertage zu der Wiedereröffnung seines Orchestreon das Publikum einladet und bei dieser Gelegenheit einen freien Lunch serviren wird, wie er appetitlicher noch nie geboten wurde. Freie Musik und freier Lunch—sag, Liebchen, was willst Du noch mehr?

Dezember-Gericht.

Die spezielle Dezember Gerichtssitzung wurde am Montag eröffnet, und zwar unter dem Vorsitz von Richter John Handley.

In dem Gillespie-Amerman Wahlstreit hatte der Verklagte seine Antwort dahin formulirt, daß er von den Klägern verlangte, anzugeben, für wen die 185 ungesetzlich abgegebenen Stimmen, welche zur Erhebung der Klage Ursache gaben, gefallen seien, da mehrere Kandidaten für das gleiche Amt im Felde waren.

Ohne sich über die Forderung Amerman's weiter auszulassen, verfügte Richter Handley, daß die Stimmkästen der verschiedenen Distrikte, um welche es sich bei der Klage handelt, am Mittwoch Morgen (gestern) in den Gerichtssaal gebracht werden, ehe er weiter in dieser Sache verhandle.

In der Klage der Lacka. Eisen und Kohlen Co. gegen die Scranton Gas und Wasser Co., welche seit einiger Zeit schon sich um die Gewässer der Roaring Brook streiten, gab Richter Handley am Dienstag eine längere Entscheidung ab, die allgemeines Interesse erregen muß. Die Wasser Compagnie hatte, um der Stadt ein bedeutenderes Wasserquantum zuführen zu können, eine 16zöllige Röhre mit der Hauptröhre (24 Zoll) verbinden und zu dem Damme der Roaring Brook, eine kurze Strecke oberhalb Scranton, führen wollen. Dies Verfahren betrachtete die Eisen Company als einen Eingriff in ihre Rechte, da sie das Wasser zum Betrieb ihrer Maschinerien und Werke gebrauche, und erbat sich einen Einhaltsbefehl gegen die Wasser Company. Des Pudels Kern war, ob dieser Einhaltsbefehl gegen die Verbindung der beiden Röhren permanent sein solle oder nicht. Richter Handley hob den früher gewährten Einhaltsbefehl nicht nur auf, sondern erklärte auch, daß die Wasser Company ein vollständiges Recht habe, so viel Wasser als sie gebrauche aus dem Reservoir an der Roaring Brook zu ziehen und zu diesem Behufe Zweigröhren mit der Hauptröhre zu verbinden. (Um einen Beweis der Energie des Herrn W. W. Scranton zu geben, sei hier bemerkt, daß er innerhalb zwei Stunden nach der Entscheidung des Richters mit Hülfe einer entsprechenden Anzahl Arbeiter die Verbindung der beiden Röhren hergestellt hatte.)

Ob die Eisen Company gegen diese Entscheidung appelliren oder eine Klage auf Schadenersatz (zu welchem sie vielleicht berechtigt wäre) erheben wird, können wir im Augenblick nicht sagen. Doch ist dies wohl wahrscheinlich—beide Compagnien sind reich und die Advokaten wollen am Ende auch leben.

In der Klagesache O'[illegible]oyle gegen Phillips sollte [illegible] weitere Verhandlung [illegible] vor sich gehen, da der Advokat des Verklagten von der Gegenpartei spezifizirte Einzelheiten verlangte. O'Bogle behauptet bekanntlich, daß die für Phillips gefallenen und mit „Assembly" bezeichneten Stimmen ungesetzlich seien, da sie für „Repräsentant" hätten lauten müssen. Richter Handley erwiederte hierauf, daß in der Staats-Constitution selbst die Bezeichnung Assembly mehrmals vorkomme.

Die von den County-Commissären gemachten Ernennungen für Steuer-Assessoren wurden vom Gericht bestätigt und sind wie folgt:

Archbald, 1. Ward, Jacob Wagner.
„ 2. „ Michael McHale.
„ 3. „ Chas. Dougher.
Blakley Borough, A. C. Wise.
Carbondale, 1. Ward, John McCourt.
„ 2. „ Thos. Scott.
„ 3. „ Thos. Mooney.
„ 4. „ Mark Duggan.
„ Twp. Pat Casey.
Fell „ Henry Wademan.
Lacka. „ Patrick Nealis.
Old Forge „ Thos. Drake.
Olyp't Boro. 1. Ward, Wm. Best.
„ „ 2. „ J. C. Edwards.
„ „ 3. „ P. A. Lynch.
Roaring Brook Twp. J. J. Buckingham.
Scranton, 1. Ward, W. B. Christmas.
„ 2. „ D. P. Birtley.
„ 3. „ John Flynn.
„ 4. „ D. J. Bevan.
„ 5. „ Thos. Price.
„ 6. „ M. O'Connor.
„ 7. „ Pat J. Brown.
„ 8. „ John M. Rose.
„ 9. „ F. J. Bach.
„ 10. „ Adam Koch.
„ 11. „ Jacob Kuntz.
„ 12. „ James Cullen.
„ 13. „ Geo. E. Stone.
„ 14. „ John McGarry.
„ 15. „ Wm. Johnson.
„ 16. „ J. Spangenberg.
„ 17. „ A. C. Drinker.
„ 18. „ Thos. Dyer.
„ 19. „ Vincent Winkler.
„ 20. „ Thos. Kilcoyne.
„ 21. „ P. Gallagher.

An die Leser.

Das „Wochenblatt" wird nächsten Donnerstag nur in halbem Formate erscheinen, um den Arbeitern einige Feiertage und dann auch Gelegenheit zum Aufräumen der Office zu geben, wie dies alljährlich um diese Zeit gebräuchlich ist.

Am Neujahrsmorgen werden die Träger den Abonnenten ihre Aufwartung mit einem Kalender machen, dem ein Neujahrsgruß beigedruckt ist, worauf wir im Voraus hinweisen, damit die verehrten Abonnenten für die hartgeplagten Zeitungsträger ihre viertel und halbe Dollars in Bereitschaft halten. Es ist in der ganzen zivilisirten Welt gebräuchlich

„Daß man der großen Müh'n und Plagen,
Die sie gehabt beim Zeitungstragen—
Durch ein namhaft Neujahrs-Geschenke
In Güt' und Freundlichkeit gedenke!"

Allen Leser aber wünschen wir eine fröhliche Weihnachten!

Vermischte Lokal-Berichte.

— Die nächste Woche stattfindende Fair des Lackawanna Männer-Chors verspricht allem Anscheine nach den besten Erfolg. Die Vorbereitungen dazu sind schon in vollem Gange und Schimpff's Halle ertönt bereits unter den Hammerschlägen der geschäftigen Zimmerleute, welche die Buden aufschlagen.

Unter den auszuloosenden Gegenständen finden wir wirklich hübsche Artikel. In erster Reihe das elegante Bedroomset, für welches Loose @ 25 Cts. ausgegeben werden; ferner ein sehr feines Porzellan Thee Service, aus 44 Stükken bestehend, welches nebst einem großen Auszugtisch, einem Faß Mehl und einer Menge kleinerer Artikel, als Lampen, Fancy Kästchen, Nippsachen, u. s. w., in einer Lotterie zur Verloosung kommt. Da für letztere Tickets für nur 10 Cts. ausgegeben werden, so verspricht dieselbe großen Erfolg, zumal die Gewinnste im Verhältniß zu den verkauften Tickets stehen. Außerdem finden wir im Programm Anziehendes verschiedenster Art.

Um die Abende noch gemüthlicher zu machen, hat der Verein die bekannte neue Musikbande unter Leitung des Herrn Jossy engagirt. Wie wir vernehmen, sind die Conteste zwischen den Herren E. T. Hall und J. J. Williams, für eine goldene Uhr, sowie zwischen Frls. Hartmann und Faßhold im besten Gange, und versprechen ebenfalls einen großen Erfolg.

Am zweiten Abende beabsichtigt der Verein ein großes Concert zu veranstalten, wozu viele unserer Localkräfte ihre Mitwirkung zugesagt haben. Diesem Concerte wird ein gemüthliches Tanzkränzchen folgen und so für Alles gesorgt sein, den Schluß des Jahres unter fröhlichen Stunden zu beschließen. Da der Verein beschlossen hat, den etwaigen Reinertrag zur Fortbildung im Gesange und in den Literatur im Allgemeinen zu verwenden, so sollte ein Jeder Deutsche sein Scherflein dazu beitragen und dem strebsamen Verein am 30. und 31. Dezember einen Besuch abstatten.

— Unterhalb den Slocum Flats wird gegenwärtig das Fundament für eine neue Seidefabrik gelegt.

— Alexander Morrison, der Polizei schon von früher her bekannt, stahl am Freitag in der Brauerei von Morton & Briggs einen Ueberrock des Ersteren und wanderte in Ermangelung von Bürgschaft in's Gefängniß.

— Select Council Mitglied O'Boyle hat am Samstag seinen jüngsten Sohn durch den Tod verloren.

— Eine theilweise Sonnenfinsterniß wird am 31. ds. stattfinden und in dieser Gegend bis 9 Uhr Morgens sichtbar sein, d. h. wenn die Sonne überhaupt zu sehen ist.

— Ein kleines Kind des Hrn. Stephan Reiber in Dunmore wurde vor einigen Tagen mit einem Kessel voll kochenden Wassers derart verbrüht, daß es nach Verlauf einiger Stunden unter großen Schmerzen seinen Geist aushauchte.

— Billy Burke, von der 7. Ward, wurde am Sonntag Abend von einer unbekannten Person geschossen, die aus kurzer Entfernung nach seiner Brust zielte. Die Kugel glitt jedoch ab und verursachte nur eine unbedeutende Fleischwunde.

— Eine freudige Veranlassung. Ich sehe mich veranlaßt, dem vielgepriesenen St. Jakobs Oel auch ein gutes Wort zu reden, da ich dieses aus eigener Erfahrung thun kann. Meine Frau war seit Jahren mit Rheumatismus [illegible] tet, so daß sie viele [illegible] mus behaf[illegible] mußte. [illegible] Sie gebrauchte vielerlei Liniments, aber keines gab ihr die so sehr gewünschte Linderung. Vor mehreren Monaten kaufte ich eine Flasche St. Jakobs Oel und der Erfolg, der dadurch erzielt wurde, berechtigt mich dazu, dasselbe allen ähnlich Leidenden bestens zu empfehlen. Die erste Anwendung wirkte wie ein Wunder, und der zeitweilige Gebrauch des Oels verhinderte eine Wiederkehr der früheren großen, fast unausstehlichen Schmerzen. — C. E. Rinn, Herausgeber des „Republikaner," Allentown.

— 156 Geburten und nur 26 Todesfälle ereigneten sich im Monat November in Scranton.

— Der Ball des Hyde Park Männerchor am vorigen Freitag Abend war eine Festlichkeit, auf welche der junge Verein mit Recht stolz sein darf. Um nicht gänzlich verwaist den Hyde Parker Berg besteigen zu müssen, schloß sich unser Reporter den „Aktiven" des Scranton Liederkranz an und gelangte unter deren Führung auch bald nach Fellows Halle, wo alle Räume bereits besetzt waren. Durch gütige Vermittelung unseres Hyde Parker Namensvetters John gelang es dem Reporter endlich, zur Rechten der „Bar" auf einem leeren Bierfäßchen einen leidlichen Observationspunkt zu erobern, von wo aus er den ganzen Saal übersehen und seine Beobachtungen notiren konnte, ohne durch unfreiwillige Rippenstöße in die Arme oder den Schooß irgend einer holden Schönen befördert zu werden. Prof. Bauer's Orchester spielte zum Tanze auf und erntete zu den bereits errungenen neue Lorbeeren. Das Comite des Vereins war überall im Saale, um bei dem großen Gedränge keine Stockung beim Tanzen aufkommen zu lassen, und der Ex-Polizeichef von Patterson fuhr gelegentlich unter die auf dem Vorplatze versammelten Antichristen, wenn diese gar zu sehr gegen die Eingangsthüre zu drängten; er schien bei denselben in so großem Respekt zu stehen, daß es seinerseits keiner handgreiflichen Gründe bedurfte, um wieder für eine Zeitlang Ordnung zu stiften.—Der Hyde Park Männerchor trug unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Hrn. John Grambo, einige Lieder recht brav vor; wir wollen hier nicht lobhudeln und gestehen offen, daß der Verein noch manches zu lernen hat, bis er im Takte fest, im Tone rein ist; aber in Anbetracht der kurzen Zeit seiner Existenz hat er recht Gutes geleistet. Der (wenn auch bei weitem nicht vollzählig vertretene) Liederkranz gab ebenfalls mehrere Piecen in bekannter Meisterschaft zum Besten, die enthusiastischen Beifall hervorriefen. Ueberhaupt muß rühmend anerkannt werden, daß die Hyde Parker alles mögliche thaten, um die Scrantoner Gäste fühlen zu lassen, wie geehrt sie sich durch deren Besuch fühlten, und wir sind von dem Männerchor ersucht, den anwesenden Mitgliedern des Liederkranz den herzlichsten Dank für die Theilnahme am Feste abzustatten, mit der Versicherung, daß sie zu gelegener Zeit sich dafür revangiren würden. Selbst der Reporter des „Wochenblatt" wurde nicht vergessen und es gelang ihm, im Verlaufe des Abends acht neue Rekruten der Hyde Parker Compagnie einzureihen; den Freunden, welche dabei thätig mithalfen, unsern innigsten Dank.

Unser Reporter konnte leider nicht bis zum Schluß des Festes verbleiben, denn **business** geht **before pleasure**, und er riß sich daher kurz nach Mitternacht feuchten Auges aus den Umarmungen der Hyde Parker Freunde los; Einer vom verspäteten Quartett aber berichtete uns nachträglich, daß sie fast mit Gewalt zurückgehalten wurden, und daß man von dieser ersten Festlichkeit des Hyde Park Männerchor wohl sagen dürfe: Ende gut, Alles gut.

— In Williams Store, 416 Lackawanna Avenue, kann man mechanische Dampfschiffe und Lokomotiven, die durch ein Uhrwerk getrieben werden, für je einen Dollar kaufen.

— Rev. S. Freudenthal, von der israelitischen Gemeinde, feierte am vorletzten Montag seinen Geburtstag. Eine Anzahl Gemeindeglieder machten ihm ihre Aufwartung und Gratulation und manches hübsche und angenehme Geschenk bezeugt, daß der verehrte Seelsorger bei seiner Gemeinde sich großer Achtung erfreut.

— Unter dem Titel „Hyde Park Courier" wird Ende dieser Woche ein neues Blatt auf der andern Seite des Lackawanna erscheinen.

— Der theilweise offizielle Censusbericht für diesen Staat ist erschienen, im Ganzen 29 Counties umfassend. Die Bevölkerung von Lackawanna County ist 89,268 Seelen, wovon 45,367 männlichen und 43,901 weiblichen Geschlechts; davon sind Eingeborene 62,357, Ausländer 26,911. Die farbige Bevölkerung zählt 295 Neger und zwei Chinesen.

— Frank Schreck wurde vor einigen Tagen in Bangor, Northampton County, auf den Verdacht verhaftet, im Store der L. C. u. K. Co. dahier mehrere Artikel auf ein Paßbook erlangt zu haben, das er einem Arbeiter gestohlen hatte. Der Gefangene bestand ein Verhör, war der That geständig und erwartet nun im Gefängniß seinen Prozeß.

— Herr A. Ruf wird seine berühmte Weihnachts-Ausstellung am Freitag Abend eröffnen und während der Festwoche offen halten. Dieselbe enthält etwa eintausend Figuren, die theilweise durch Mechanismus getrieben werden; Eisenbahnzüge, eine Schwadron Cavallerie, eine Reitbahn, ein Glöckner, und andere der Figuren sind in beständiger Bewegung, die Jesuskrippe, ein Hirt mit seiner Heerde, Landschaftsbilder, Fabriken u. s. w. veranschaulichen Vergangenheit und Gegenwart in engem Rahmen, und wir möchten allen Lesern rathen, der recht hübschen Ausstellung einen Blick zu gönnen; dieselbe wird besonders Kindern eine Augenweide geben.

☞ Ein famoser Spanferkel-Lunch wird am Freitag Abend und den ganzen Samstag hindurch von Peter Ziegler aufgetischt werden, wozu er speziell seine deutschen Kunden einladet.

— Applikationen für Hotel, Restaurant oder Liquör Lizensen, über die in der Januar Gerichtssitzung verhandelt werden soll, müssen bis zum 3. Januar an den Gerichtsschreiber eingereicht werden.

— Die neue Bahngesellschaft nach dem Westen (die Verlängerung der D. L. & W. Bahn) hat in Binghamton eine vier Acker umfassende Landstrecke angekauft, um Werkstätten darauf zu errichten.

— Der Liederkranz und Turnverein werden dieses Jahr ihre Weihnachts-Ausstellung, resp. Bescheerung, gemeinschaftlich abhalten und zwar am Sonntag Abend, anfangend um [illegible] Uhr, worauf wir die Mitglieder beider Vereine und deren Familien aufmerksam machen, [illegible] freundlichst zum Besuche einladend. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt, da die Festlichkeit eine strikt private ist, und wird dieselbe hoffentlich dazu dienen, das gute Einvernehmen der beiden Vereine noch inniger zu gestalten, denn nur durch eine Conzentration unserer Kräfte können wir hoffen, das Deutschthum in würdiger Weise zu repräsentiren.

Für einen der Gelegenheit entsprechenden Lunsch werden die immer bereitwilligen Damen sorgen.

— Dr. Pierce's Familienmedizinen sind schon seit vielen Jahren vor dem Publikum; seit einer Periode, die hinreicht, um die Verdienste derselben vollständig zu erproben, und das beste Argument, das zu ihren Gunsten vorgebracht werden kann, ist der Umstand, daß die Nachfrage beständig zunimmt.

— Ein Versehen, wie es gräßlicher kaum gedacht werden kann, widerfuhr am Samstag Abend einem Mann Namens Charles W. Sickler, der im Geschäfte von A. R. Raub als Treiber angestellt ist. Die Frau des Sickler war überhaupt kränklich und litt dabei an Krampfanfällen. Als Sickler gegen 7 Uhr zum Abendessen heimkam, fand er seine Frau sehr unwohl und beeilte sich daher, ihr eine Dosis des in solchen Fällen gebräuchlichen Linderungsmittel (**chloral**) zu geben. Kaum hatte die Frau das Mittel eingenommen, als sie einen Schmerzensschrei ausstieß und zu ihrem Mann sagte, er habe ihr etwas Schreckliches gegeben. Der Unglückliche besah erst jetzt die Flasche genauer und fand, daß er aus Versehen eine mit einem scharfen Gifte (**carbolic acid**) gefüllte Flasche ergriffen hatte. Die Doktoren Hand, Fisher und Leet wurden sofort gerufen, waren aber nicht im Stande, das Leben der Frau zu retten, welche unter gräßlichen Schmerzen nach Verlauf von etwa drei Stunden verschied. Das Ehepaar hat sehr verträglich und glücklich zusammen gelebt und man kann sich daher die Verzweiflung des unglücklichen Gatten über seinen schrecklichen Mißgriff wohl vorstellen.

☞ Einen großen Vorrath von Albums, Börsen und Fancy Waaren für Festtagsgeschenke in Levys'.

— Falsche Viertel Dollars sollen in Umlauf sein, ebenso Dollarstücke mit der Jahreszahl 1880. So sagen Wechselblätter, denn Schreiber dieses kennt das Geld nur vom Hörensagen.

— Letzten Dienstag, den 21. d. M., hatten wir den kürzesten Tag im Jahre und nominell Winters Anfang. Was die Länge oder Kürze der Tage anbetrifft, so läßt sich mit völliger Gewißheit sprechen; dagegen kümmert sich das Wetter wenig um wissenschaftliche Eintheilungen. Dieses Jahr z. B. hat der Winter einen vollen Monat früher sein Erscheinen gemacht, als er, den Regeln der Kalender-Gelehrten zufolge, ein Recht gehabt hätte.

☞ Eine feine Auswahl von Shawls, Pelzwaaren und Skirts für Festtagsgeschenke in Levys'.

— Eine überraschende Zunahme in der Bevölkerung weist derjenige Distrikt auf, welcher früher die Counties Luzerne und Lackawanna umfaßte. In 1870 hatte Luzerne eine Bevölkerung von 106,277 Seelen; das alte County ist seitdem getheilt worden, trotzdem zählt das gegenwärtige Luzerne 133,066, und das abgetrennte Lackawanna 89,268 Seelen — im Ganzen 222,334 Seelen, oder mehr als doppelt so viel, als das alte Luzerne in 1870 besaß. Eine gleiche Bevölkerungszunahme hat keine andere Gegend in Pennsylvanien aufzuweisen.

— Herr John Kilpatrick von Carbondale ist von den Commissären zum kaufmännischen Abschätzer für Lackawanna County ernannt worden.

☞ Seht nach den seidenen Taschentüchern zu 25 Cents in Levy's.

☞ Vergeßt nicht, daß morgen Abend die große Verloosung von Meerschaumpfeifen, Cigarrenspitzen, Cigarren-Etuis und anderen Artikeln in Henry Blatter's Lokal stattfindet; Preise im Werthe von 50 Cents bis zu $15; das Loos kostet nur 50 Cents; Anfang der Verloosung um 8 Uhr.

— Wer dem Drucker eine Festtagsfreude bereiten will, sollte sich mit zwei Dollars versehen und ein Jahres-Abonnement auf das „Wochenblatt" bezahlen. Wir nehmen auch ausnahmsweise Zahlungen im Voraus an.

☞ Ausverkauf unseres großen Sortiments von Cloaks und Dolmans zu großen Bargains, in Levys'.

— In der Liste der County-Steuer-Assessoren finden wir die deutschen Namen: Jakob Wagner für Archbald; für Scranton: Adam Koch, 10. Ward; Jakob Kuntz, 11. Ward; Vincent Winkler, 19. Ward.

— In Herrn Diller's Conzert-Halle steht seit gestern ein „Grand Square Piano" aus der Fabrik des Herrn Freymann (Firma Gaehle & Co. Baltimore). Das Piano ist eines der elegantesten, klangvollsten und, was für Orchesterbegleitung unumgänglich nöthig ist, stärksten Instrumente, welches Herr Freymann, obgleich er bereits 30 Instrumente nach Scranton lieferte, jemals hierher gesandt hat. Kenner und Liebhaber eines schönen Instruments sind zur Besichtigung desselben höflichst eingeladen.

☞ Besichtigt die seidenen 25 Cents Taschentücher in Levys'.

— Wir verweisen auf die in einer anderen Spalte befindliche Anzeige des Hrn. L. B. Powell und machen vor allem auf die prachtvollen Freymann'schen Piano's (Firma Gaehle und Comp. in Baltimore) aufmerksam.

— Erste Einzahlung im Harmonie Bauverein heute Abend (Donnerstag), in Koch's Scranton Haus Halle.

☞ 100 Verschiedenheiten von seidenen Taschentüchern kann man sehen in Levys'.

— Eine alte Frau Namens Murtagh, in der „Notch" wohnhaft, wurde am Montag Nachmittag in der Nähe der Diamond Mine von dem Passagierzug der D. L. & W. Bahn getroffen und getödtet. Der Unfall trug sich in der bekannten Weise zu: Sie ging auf dem Geleise, trat von diesem auf ein anderes, um einem Zuge aus dem Wege zu gehen, ohne den auf dieser Seite herbrausenden Passagierzug zu bemerken, der sie schrecklich verstümmelte.

— Inhaltsverzeichniß des soeben erschienenen 3. Heftes, Jahrgang 16, von „Alte und Neue Welt":

König Erich's Glaube. — Montecchi und Capuleti. — Schmetterlinge. — Russische Bekehrungen. — Unter den Bewohnern des [illegible]banon. — Hausapotheke für's [illegible] Volk. 3. Die Verbritze. — Die erste Magd im Hause. — Am Geburtstage. — Das Kirchlein auf Sylt. — Skizzen aus Amerika. 1. Ein neuer Seeweg nach Indien. — Pneumatische Central-Uhren. — Müllers Leiden und Triumphe. — Allerlei: Kreuz und Kelle.

Alle 14 Tage erscheint ein prachtvoll illustrirtes Heft zum Preise von 15 Cts. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Agenten der Vereinigten Staaten Amerika's, sowie von der Verlagshandlung Benziger Brothers in New York, Cincinnati und St. Louis.

— Warner's Safe Nieren und Leber Kur hat einen Ruf erreicht, der nicht durch Landesgrenzen bestimmt ist. Es sind keine schadhaften Substanzen oder falsche und zeitweise Reizmittel in der Zusammenstellung. Es ist rein vegetabilisch und zusammengesetzt unter einem Formulare, welches strenge Prüfungen passirte und Bestätigungen erlangt hat von den höchsten medizinischen Talenten im Lande. — „New York World."

Es heilt

Rheumatismus,

und

Verwandte Leiden

als:

Neuralgia,
—Gliederreißen—
Sciatica,
—Hexenschuß,—
Kopfschmerz,
—Zahnweh,—
Wunden,
—Ohrenweh.—

Als ein

Hausmittel ist das St. Jakobs Oel von unübertroffenem Werthe, da es schnelle und sichere Hilfe schafft; selbst veraltete Fälle, welche der Kunst der Aerzte spotteten, müssen seiner Heilkraft weichen. Mme. Maria Salvotti, die italienische Primadonna; Stacy Hill, Esq., Präsident, Mount Aubry Inclined R. R. in Cincinnati, O.; Prof. C. O. Duplessis, Manager des Gymnasiums in Chicago, Ills.; Jackson Smith, Esq., Mitglied des Stadtrathes in Cleveland, O.; D. B. Cooke, Esq., American Expreß Co., Chicago, Ills.; Prof. F. Holst, Chicago, Ills.; Seiner Hoch Würden R. Rev. Bischof Gilmour in Cleveland, O.; E. S. Salomon, Ex-Gov. Washington Ter., San Francisco, Cal.; Prof. Tice, der berühmte Meteorologist in St. Louis, Mo.; Hon. Thos. L. James, Postmeister, New York; Wm. H. Wareing, Esq., Asst. Gen. Supt. New York Post-Office, sind einige der vielen prominenten Personen, welche aus eigener Erfahrung dem deutschen Heilmittel das wärmste Lob angedeihen lassen. Die Namen obiger Personen stehen als eine gewisse Garantie für den Werth des Mittels und lassen auch nicht den leisesten Zweifel in seine Wirkungskraft aufkommen.

St. Jakobs Oel
heilt
—Frostbeulen—
St. Jakobs Oel
heilt
Chilblains.
St. Jakobs Oel
heilt
Brandwunden.
St. Jakobs Oel
heilt
Quetschungen.

Farmer

und

Viehzuechter

finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

St. Jakobs Oel heilt:

Bei Pferden,
Hufgeschwulst,
Epizootic,
Rauden,
Salenders u.
Malenders,
Fisteln,
Windgallen,
Colic,
Beinspath,
Schrunden,
Schweres Uriniren,
Kronengeschwüre.

Bei Kühen,
Angeschwollene Euter.

Bei Schaafen,
Klauenfäule.

Bei Schweinen,
Nierenwürmer.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cents, (fünf Flaschen für $2, ist in jeder Apotheke zu haben oder wird bei Bestellung von nicht weniger als $5, frei nach allen Theilen der Ver. Staaten versandt. Man adressire:

A. Vogeler & Co.,
Baltimore, Md.

Der Wegweiser praktische Wink für Farmer und Viehzüchter, wird an Alle, welche sich dafür interessiren nach Empfang einer Briefmarke kostenfrei versandt von den Herausgebern A. Vogeler & Co., Baltimore, Md.